

Schuppenflechte stört Cholecalciferolbildung

Psoriatiker haben ein besonders hohes Vitamin-D-Defizit

Grundsätzlich ist es um die Vitamin-D-Versorgung in der Bevölkerung schlecht bestellt. Die meisten Mitteleuropäer weisen nur Vitamin-D-Spiegel im unteren Normbereich auf. Psoriatiker liegen noch weit darunter.

Dass Vitamin D wichtig für die Haut ist, wissen wir spätestens durch den erfolgreichen Einsatz der Vitamin-D-Analoga wie Calcipotriol bei Psoriasispatienten. Heute geht man davon aus, dass Vitamin D beziehungsweise der aktive Metabolit 25-Hydroxycholecalciferol die Aktivität der dendritischen Zellen und der Keratinozyten sowie die Proliferation der T-Zellen moduliert und so den Pathomechanismen der Schuppenflechte entgegenwirkt. Also wäre es wichtig, gerade bei den Patienten mit Schuppenflechte zu wissen, ob ihre Vitamin-D-Werte im Normbereich liegen.

Das hat nun eine polnische Arbeitsgruppe um Dr. Beata Bergler-Czop von der Universität Kattowitz untersucht. Sie analysierte die 25-Hydroxycholecalciferol-Spiegel im Blut von 40 Erwachsenen mit Psoriasis sowie 40 gesunden Probanden. Ergebnis: Die Konzentration von 25-Hydroxycholecalciferol war signifikant niedriger bei Patienten mit Psoriasis als bei gesunden Menschen ($p = 0,048$). Der Wert lag im Mittel bei 32 ng/ml in der Psoriatikergruppe und in der Kontrollgruppe bei 52 ng/ml. Das ist auch für Hautgesunde sehr niedrig; der empfohlene Richtwert der US-amerikanischen Ernährungsgesellschaft beträgt mindestens 50 ng/ml.

Die niedrigsten Werte wiesen allerdings Patienten mit schwerer Psoriasis (gemessen mit dem Psoriasis

Area and Severity Index = PASI) auf, er lag in dieser Subgruppe durchschnittlich bei 10,36 ng/ml. Ebenso waren die Werte in der Gruppe mit lange andauernder Erkrankung niedrig: 12,8 ng/ml. Dies erklärt sich dadurch, dass Vitamin D in sonnenbestrahlter Haut bekanntlich in den aktiven Metaboliten 25-Hydroxycholecalciferol umgewandelt wird. Fallen nun größere Hautbereiche für längere Zeit aufgrund der krankhaften Hautveränderungen (Plaques) für diese Umwandlung aus, entsteht entsprechend weniger 25-Hydroxycholecalciferol.

Als therapeutische Konsequenz dieser Ergebnisse liegt es auf der Hand, dass bei Psoriatikern auch auf die Vitamin-D-Spiegel geachtet werden sollte. Das heisst, gegebenenfalls über die Ernährung oder Nahrungsergänzungsmittel Vitamin D verstärkt zuzuführen. Damit dann aus Vitamin D auch 25-Hydroxycholecalciferol gebildet werden kann, sind möglichst regelmässige Sonnenbäder angesagt. Dabei sollte man es nicht mit dem Sonnenschutz beziehungsweise Lichtschutzfaktor übertreiben, den hier muss die UV-Strahlung sein. ▲

Angelika Ramm-Fischer

Referenzen:

1. Bergler-Czop B et al.: Serum vitamin D level – the effect on the clinical course of psoriasis, *Adv Dermatol Allergol* 2016; XXXIII (6): 445–449.



Buchtipps

Mutmacher zur Systemtherapie

«Dieses Buch begleitet die Dermatologie in eine neue Zeit», so beschreibt es Prof. Thomas Dirschka (Düsseldorf) in seinem Geleitwort. Gemeint ist die zunehmende Wandlung der dermatologischen Therapie von der topischen Behandlung der Effloreszenzen zu einer immer häufigeren Systemtherapie komplexer Krankheitsbilder. Am deutlichsten wird diese Therapierevolution wohl am Beispiel der Psoriasis, wo heute mit modernen Biologika gezielt pathogenetische Schlüsselproteine ausgeschaltet werden können. Ähnliche Bedeutung haben z.B. auch die Checkpoint-Hemmer in der Krebstherapie und die Hedgehog-Hemmer beim Basalzellkarzinom. Wer im Dschungel der rasanten Neueinführungen der mannigfaltigen «-nibs», «-mabs» und

sonstigen modernen Systemtherapeutika allmählich den Überblick verliert, dem kann dieses Buch weiterhelfen. Es umfasst die am häufigsten in der dermatologischen Praxis angewandten Systemtherapeutika und liefert somit einen entscheidenden Beitrag zur Therapiesicherheit für Arzt und Patient. AZA

Systemtherapeutika in der Dermatologie
Herausgeber: Lutz Schmitz, Claus Oster-Schmidt
Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2016
400 Seiten, Broschiert

ISBN: 978-3-13-200551-8 (print), 978-3-13-200561-7 (E-Book pdf), 978-3-13-200571-6 (E-Book ePub)

Der Kauf der Printversion beinhaltet auch einen Freischaltcode für die elektronische Buchversion auf der Online-Plattform eRef.

